



**B**erg um Berg, und Thal inmitten,  
Lied der Lust gefellt:  
So mit rüst'gen Wanderschritten  
Schau ich mir die Welt.  
Abgeschafft sind alle Sorgen,  
Sollen's ewig sein,  
Morgen kommt ja erst das Morgen  
Und das Heut ist mein!

Klarer Tag aus goldner Truhe  
Gibt mir heitern Sold,  
Und umbüsch't von Schattenruhe  
Bleibt die Nacht mir hold.  
Wanderschaft, du ew'ge Quelle  
Reinsten Lebenslust,  
Läut're mir mit klarer Welle  
Lange noch die Brust.

Dampf der Städte laß ich liegen,  
Straßen dumpf und toll,  
In den blauen Himmel stiegen  
Möcht' ich jubelvoll!  
Alles winkt willkommenem Gaste,  
Quell und Felsenwand;  
Wo ich wandre, wo ich raste,  
Bin ich gleich bekannt.

Und so lang noch Lebenstriebe  
Froh sich mir gefellt,  
Will ich lieben diese liebe,  
Wunderschöne Welt!  
Wollt ihr goldne Schätze heben,  
Zeig' ich sie euch echt,  
Denn die Jugend und das Leben  
Und der Tag hat recht!

Noquette.

### Der Grundton der Natur.

**O**ft hör' ich, geh' ich einsam auf der Flur,  
Reis einen Ton unnenubar tiefer Klage,  
Und wenn ich dann erstaunt: was tönt so? frage,  
Lacht's laut: das ist der Grundton der Natur!

Kerner.